

**Aargauische Gebäudeversicherung (AGV);  
Geschäftsbericht 2009**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2009 der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) zur Genehmigung.

**1. Positiver Schadenverlauf und günstige Finanzmarktentwicklung**

Ganz im Gegensatz zum weltweiten Einbruch der Finanzmärkte im Jahr zuvor, konnte das Berichtsjahr 2009 in finanztechnischer Hinsicht mit einem erfreulichen Ergebnis für die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) abgeschlossen werden. Da sich der Schadenverlauf und die Finanzmarktentwicklung im Berichtsjahr für die AGV günstig entwickelt haben, verfügt die AGV über eine solide Kapitalisierung. Aus diesen Gründen verzichtete die AGV auf eine Prämienerrhöhung, obwohl die Prämieinnahmen die Schadenzahlungen im langjährigen Mittel nicht decken und die Notwendigkeit einer Prämienerrhöhung eigentlich ausgewiesen ist. Mit dem Verzicht auf eine Prämienerrhöhung wollte die AGV ein positives Zeichen für Private und Wirtschaft im Kanton Aargau setzen.

**2. Feuer- und Elementarschadenversicherung**

**2.1 Im langjährigen Mittel gutes Ergebnis**

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Aargau blieben im Jahr 2009, anders als in anderen Kantonen, von schweren Elementarereignissen verschont. Vor allem die Hagelzüge vom 26. Mai 2009 im Thurgau und vom 23. Juli 2009 in den Kantonen Waadt, Freiburg, Bern, Luzern und Nidwalden verursachten der Versicherungswirtschaft in der Schweiz Schadenkosten von über 400 Millionen Franken, wovon über 300 Millionen Franken auf die Gebäudeversicherungen entfielen. Besonders hart hat es den Kanton Freiburg mit Gebäudeschäden von über 125 Millionen Franken getroffen. Damit fiel er mit rund 50 Millionen Franken in die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Die IRG ist ein Gemeinschaftswerk der 19 kantonalen Gebäudeversicherungen und des Interkantonalen Rückversicherungsverbands (IRV) zur solidarischen Rückversicherung im Katastrophenbereich. Im Fall des Kantons Freiburg leistet die AGV rund 2 Millionen Franken in das Solidarwerk IRG.

Umgekehrt würde auch die AGV im Katastrophenfall über die IRG aus den anderen Kantonen Beiträge erhalten.

Insgesamt hat die AGV im Bereich Feuer- und Elementarschadenversicherung Schäden in der Höhe von rund 29,8 Millionen Franken vergütet. Über beide Bereiche lag die Schadenssumme rund 1,3 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Die Schadenintensität (Schäden im Verhältnis zum Versicherungswert) liegt damit unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre.

Die Jahresrechnung Feuer und Elementar schliesst mit einem positiven Ergebnis von Fr. 19'516'044.41 ab.

## **2.2 Brandschäden**

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 1'172 Schadenfälle registriert (2008: 992 Schäden). Diese um 18,1 % gestiegene Anzahl Brandereignisse verursachten eine Schadenssumme von 19,5 Millionen Franken (2008: 24 Millionen Franken.). Dies entspricht einer Abnahme um 18,8 %. Die grössten 20 Schadenfälle verursachten ca. 70,2 % der Schadenkosten.

Die grössten Brände ereigneten sich gerade noch vor Jahresende. Am 13. November 2009 wurde das Gebäude der Firma Traitafina AG in Egliswil von einem Brand stark in Mitleidenschaft gezogen. Dieser Fall verursachte einen Gebäudeschaden in der Höhe von rund 5,6 Millionen Franken Es handelt sich dabei um den grössten Feuerschaden seit 21 Jahren. Am 28. November 2009 löste ein Feuer in einem Gasflaschendepot in Safenwil die Explosion von zahlreichen Gasflaschen aus. Die Schäden an Gebäuden betragen insgesamt 1,9 Millionen Franken.

## **2.3 Elementarschäden**

Glücklicherweise blieben im Berichtsjahr grosse Elementarschadenereignisse im Kanton Aargau aus. Es traten allerdings verschiedene Ereignisse ein, bei denen eine grössere Anzahl von Gebäuden betroffen wurde. So verursachte der Sturm "Quinten" vom 10. Februar 2009 fast im ganzen Kanton Schäden an 1'492 Gebäuden in der Höhe von ca. 2,19 Millionen Franken und am 25. August 2009 verursachte ein Sturm mit Hagelschlag, hauptsächlich in der Region Fricktal, Schäden an 599 Gebäuden mit einer Schadenssumme von insgesamt ca. 2,16 Millionen Franken Allein diese beiden Ereignisse waren für rund 42 % des Aufwands im Elementarschadenbereich verantwortlich.

Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 3'918 Schadenfälle registriert (2008: 2'283 Schäden). Die Nettoschadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 10,3 Millionen Franken (2008: 7,1 Millionen Franken).

## **3. Feuerwehrwesen**

Auf Ende des Jahres 2009 wurden die Revisionsarbeiten an den Richtlinien bezüglich Standardisierung der Subventionierung und Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen abgeschlossen. Die Richtlinien traten auf 1. Januar 2010 in Kraft. Der Beschaffungsprozess für die Feuerwehrfahrzeuge wird damit einerseits vereinfacht. Andererseits bringen die neuen Bestim-

mungen den Gemeinden Kosteneinsparungen von jährlich rund Fr. 600'000.– und der AGV solche von etwa Fr. 300'000.–.

Auf den 1. Januar 2010 haben 84 % aller Gemeinden ihre Feuerwehren zusammengeschlossen und das Rationalisierungspotenzial vollständig ausgeschöpft. Mit dem Ausschöpfen des Rationalisierungspotenzials erhalten diese Gemeinden ungekürzte Beiträge aus dem Feuerfonds der AGV. 13 Gemeinden haben ihre Feuerwehren teilweise zusammengeschlossen. Da das maximal mögliche Potenzial nicht ausgeschöpft wird, müssen diese Gemeinden eine Beitragskürzung von 15 %-Punkten in Kauf nehmen. Und schlussendlich sind es noch zwölf Gemeinden, welche bisher keine Rationalisierung vorgenommen haben. Deren Beitragskürzung beträgt 30 %-Punkte.

In den 220 Aargauer Gemeinden bestehen per 1. Januar 2010 noch 135 Feuerwehren. Dank der fortgeschrittenen Zusammenschlüsse von Ortsfeuerwehren konnten auch die Strukturen im Inspektions- und Ausbildungsbereich angepasst werden. Gegenüber von heute acht geografischen Inspektions- und Instruktionkreisen werden ab 2012 noch deren vier bestehen.

Die Jahresrechnung Feuerfonds schliesst mit einem positiven Ergebnis von Fr. 1'583'976.99 ab.

#### **4. Brandschutz**

Im Berichtsjahr wurden total 1'029 Brandschutzbewilligungen (2008: 993) mit einer durchschnittlichen Bearbeitungsdauer von 23 (2008: 27) Tagen erteilt. Die Kontrollen von Brandschutzbewilligungen machten 573 (2008: 533) Verfügungen zur Behebung von Brandschutzmängeln notwendig.

Insgesamt wurden 470 Brandschutzkontrollen (Feuerschau) in zu kontrollierenden Objekten durchgeführt (2008: 175). Die Beanstandungen betrafen im Wesentlichen Fluchtwege, die nicht frei zugänglich waren, verstellte Löscheinrichtungen sowie unterlassene Wartungen an technischen Brandschutzanlagen.

#### **5. Elementarschadenprävention**

Die Aktivitäten der seit dem 1. Dezember 2008 auf zwei Personen verstärkten Fachstelle Elementarschadenprävention (ESP) konzentrierten sich im Berichtsjahr schwergewichtig auf Massnahmen im Bereich des Objektschutzes sowie auf die Erweiterung der fachtechnischen Grundlagen. Während sich die Zahl der bearbeiteten Objektschutzfälle von 79 (2008) auf 186 (2009) mehr als verdoppelte, stieg die Zahl der Beitragszusicherungen für Objektschutzmassnahmen von 9 (2008) auf 41 (2009) um knapp das Fünffache. Objektschutz wurde hauptsächlich im Bereich Hoch- und Oberflächenwasser betrieben. Für diese 41 Fälle wurden Beiträge an Präventionsmassnahmen in der Höhe von 0,412 Millionen Franken zugesprochen. Würden diesen Fällen zukünftig dieselben Schäden zugewiesen, wie sie in den vergangenen zehn Jahren angefallen sind, könnte der Nutzen dieser Massnahmen bereits während der nächsten zehn Jahre mit über 2 Millionen Franken beziffert werden. Es zeigt

sich somit, dass die Solidargemeinschaft der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer in einem Verhältnis von ca. 1:5 von den getroffenen Massnahmen profitieren kann.

Per Ende 2009 liegt mit finanzieller und fachtechnischer Unterstützung der Elementarschadenspezialisten der AGV die komplette Hochwassergefahrenkartierung des Kantons Aargau im Entwurf vor. Dies übertrifft die Forderung des Bundes sowie den Leistungsstand in anderen Kantonen deutlich.

Die Jahresrechnung Elementarschadenprävention schliesst mit einem positiven Ergebnis von Fr. 239'667.54 ab.

## **6. Gebäudewasserversicherung**

Bei der freiwilligen Gebäudewasserversicherung, die in Konkurrenz zur Privatassekuranz geführt wird, stieg die Zahl der versicherten Gebäude im Berichtsjahr um 255 auf 114'477 Einheiten (2008: Erhöhung um 55 Einheiten). Damit sind 53,0 % der gegen Feuerschäden versicherten Gebäude auch gegen Wasserschäden bei der AGV versichert (2008: 53,5 %). Das Versicherungskapital nahm um 4,345 Milliarden Franken oder 4,8 % auf 94,395 Milliarden Franken zu (2008: Zunahme 6,3 Milliarden Franken beziehungsweise 7,6 %).

Der im Vergleich zu den Vorjahren ungünstigere Schadenverlauf war insbesondere auf vermehrte und grössere Frostschäden als Folge der langen und kalten Witterung im vergangenen Winter sowie auf verschiedene einzelne, lokal begrenzte Starkregeneignisse während der Sommermonate zurückzuführen. Insgesamt wurden im Jahr 2009 6'091 Gebäudewasserschäden verzeichnet (2008: 5'162 Schäden). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme um 18,0 %. Die Schadensumme nahm um 5,074 Millionen Franken zu und betrug 23,668 Millionen Franken (2008: 18,594 Millionen Franken).

Im Jahr 2009 wurden die teilrevidierte Verordnung sowie der teilrevidierte Tarif für die Gebäudewasserversicherung mit Inkrafttreten per 1. Januar 2010 durch den Regierungsrat beziehungsweise den Verwaltungsrat beschlossen. In Abhängigkeit der Schadenquote (Verhältnis Prämien zu Schäden) werden mit Ausnahme der Minimalprämie für Kleingebäude die Prämien der ordentlichen Versicherung in allen Bereichen gesenkt. Gleichzeitig wird der Umfang der Grunddeckung in verschiedenen Bereichen erweitert und neu besteht die Möglichkeit ein Zusatzversicherungspaket mit einer äusserst günstigen Prämie abzuschliessen. Im Weiteren führte die AGV ein risikogerechtes Rabattsystem für Grosskunden ein. Damit wird die Gebäudewasserversicherung der AGV besser am Markt positioniert.

Die Jahresrechnung Gebäudewasser schliesst mit einem positiven Ergebnis von Fr. 123'306.88 ab.

## **7. Kantonale Unfallversicherung**

### **7.1 Obligatorische Unfallversicherung nach Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG)**

Die Kantonale Unfallversicherung versichert ausschliesslich die Angestellten des Kantons Aargau und seiner Unternehmungen (mit Ausnahme SUVA-pflichtiger Branchen), die Lehrkräfte der Gemeindeschulen sowie Angestellte von Heimen und gemeinnützigen Institutionen. So betragen die Nettoprämien im Jahr 2009 bei unveränderten Prämiensätzen von 2,15 ‰ (Berufsunfallversicherung) beziehungsweise 8,33 ‰ (Nichtberufsunfallversicherung) 14,67 Millionen Franken (2008: 13,12 Millionen Franken). Dies entspricht einer Zunahme um 1,55 Millionen Franken beziehungsweise 11,81 %. Die Schadenaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 13,84 Millionen Franken (2008: 11,95 Millionen Franken). Die Schadenzahlungen nahmen damit um 15,82 % zu.

Die Jahresrechnung Kantonale Unfallversicherung UVG schliesst mit einem positiven Ergebnis von Fr. 1'936'764.91 ab.

### **7.2 Schulunfallversicherung**

Die für alle öffentlichen Schulen im Kanton Aargau obligatorische Schulunfallversicherung wird mit Ausnahme der kantonalen Schulen in Konkurrenz zur Privatassekuranz angeboten. Bei unveränderten Prämiensätzen beliefen sich die im Berichtsjahr eingenommenen Prämien auf Fr. 234'844.– (2008: Fr. 227'885.–), was einem Anstieg von 3,05 % entspricht. Die gesamten Schadenaufwendungen beliefen sich im Jahr 2009 auf Fr. 291'122.– (2008: Fr. 274'784.–). Die Schadenzahlungen nahmen damit um 5,2 % zu.

Die Jahresrechnung Kantonale Unfallversicherung Schüler schliesst mit einem negativen Ergebnis von Fr. 1'141'331.99 ab.

## **8. Änderungen im Verwaltungsrat und im Generalsekretariat**

Die Amtsperiode des Verwaltungsrats dauerte bis zum 30. September 2009. Gemäss § 45 des Gebäudeversicherungsgesetzes (GebVG) wählt der Regierungsrat den aus sieben Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat für die Dauer von vier Jahren. Dem Regierungsrat und dem Grossen Rat steht von Amtes wegen je ein Sitz im Verwaltungsrat der AGV zu. Mit dem Ausscheiden von Ernst Hasler aus dem Regierungsrat musste dessen Sitz neu besetzt werden. Susanne Hochuli, Vorsteherin des Departements Gesundheit und Soziales, trat Mitte Jahr die Nachfolge von Ernst Hasler im Verwaltungsrat der AGV an. Den Sitz für die per 30. September 2009 ausgetretene Verwaltungsrätin Claudia Rohrer übernahm per 11. November 2009 Dr. Marcel Guignard als Vertreter des Grossen Rats. Zur neuen Generalsekretärin der AGV wurde Christina Troglia ernannt.

## **9. Gewinnablieferung an den Kanton**

Gemäss § 19 GebVG ist die AGV verpflichtet, von einem erzielten Jahresüberschuss in der Feuer- und Elementarversicherung, die Hälfte, begrenzt auf 1 Million Franken, an den Kanton abzuliefern. Da die AGV im Bereich Feuer- und Elementarversicherung im Berichtsjahr einen Überschuss von Fr. 19'516'044.41 ausweist, wird die AGV die Gewinnablieferung von 1 Million Franken dem Kanton ausrichten.

## **10. Bericht der Revisionsstelle**

Die Revisionsstelle BDO AG, Aarau, bestätigt, dass die Jahresrechnung der AGV allen gesetzlichen Anforderungen entspricht und zu keinen Bemerkungen im Revisionsbericht Anlass gibt.

### **A n t r a g :**

Der Geschäftsbericht 2009 der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) wird genehmigt.

Aarau, 28. April 2010

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATS

Landammann:

Staatsschreiber:

Peter C. Beyeler

Dr. Peter Grünenfelder

### **Beilage:**

– Geschäftsbericht 2009 der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV)